



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 14. November 2016

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH,
Hamburg

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 161012016059

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

Bilanz zum 31.12.2015

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgelt erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	261.929,00		241
2. Geleistete Anzahlungen	83.150,00		28
		345.079,00	269
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		369.782,00	292
		714.861,00	561
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			



	EUR	EUR	31.12.2014 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	552.412,71		471
davon gegen Gesellschafter € 8.647,73 (Vj. TEUR 15)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.830.113,35		2.741
davon gegen Gesellschafter € 128.153,03 (Vj. TEUR 138)		3.382.526,06	3.212
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		419.835,54	525
		3.802.361,60	3.737
C. Rechnungsabgrenzungsposten		85.910,22	98
		4.603.132,82	4.396
Passivseite			
	EUR	EUR	31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	60.000,00		60
		60.000,00	60
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.834.918,00		2.488
2. Steuerrückstellungen	65.896,00		52
3. sonstige Rückstellungen	850.728,88		1.030
		3.751.542,88	3.570
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	94.414,29		28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395.121,51		435
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 395.121,51 (Vj. TEUR 435)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	185.779,33		164



	EUR	EUR	31.12.2014 TEUR
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 185.779,33 (Vj. TEUR 164)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	116.274,81		139
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 116.274,81 (Vj. TEUR 139)			
davon aus Steuern EUR 73.857,61 (Vj. TEUR 67)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 14.802,98 (Vj. TEUR 13)			
		791.589,94	766
		4.603.132,82	4.396

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	EUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		5.386.360,95	4.547
2. sonstige betriebliche Erträge		5.541.937,16	5.084
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.591.240,09		1.968
		2.591.240,09	1.968
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.072.150,96		3.821
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.109.430,12		929
davon für Altersversorgung EUR 442.015,43 (Vj. TEUR 308)			
		5.181.581,08	4.750
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		257.808,29	215



	EUR	EUR	2014 TEUR
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.587.052,98	2.452
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.782,03	19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		154.948,00	164
davon Aufwendungen aus Aufzinsung: EUR 154.948,00 (Vj. TEUR 164)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		173.449,70	101
10. Außerordentliche Aufwendungen	37.855,00		38
11. außerordentliches Ergebnis		-37.855,00	-38
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-131.580,24	-67
13. sonstige Steuern		-4.014,46	4
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Er wurde entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages nach den Grundsätzen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB erstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert, mit der Ausnahme, dass für die geringwertigen Anlagegüter ab 2015 die Abschreibung nach § 6 (2) EStG Anwendung findet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände wird mit drei bzw. fünf Jahren, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen linear und werden gemäß den geltenden Vorschriften pro rata temporis vorgenommen.

Die geringwertigen Anlagegüter mit einem Anschaffungswert bis zu 410,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Die Vorjahressammelposten werden bis zum jeweiligen Ablauf der 5 Jahresfrist abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bilanziert. Sie werden bei Uneinbringlichkeit ausgebucht. Einzelwertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten lauten auf Euro und sind zum Nominalwert angesetzt.

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben abgegrenzt, die zum Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag führen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag gemäß § 272 Abs. 1 S. 2 HGB bilanziert.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind die Bewertungs- und Bilanzierungsvorschriften von Pensionsverpflichtungen für Geschäftsjahre ab 2010 geändert worden. Zukünftig ist der notwendige Erfüllungsbetrag sowie der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene Diskontierungssatz maßgebend. Es erfolgt eine Verteilung auf 15 Geschäftsjahre.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszins von 3,90 % zum 31.12.2015. Die Ermittlung des Guthabens erfolgte auf Basis der Gehaltsdaten zum 31.12.2015 und einem Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt gemäß IDW RS HFA 3 unter Berücksichtigung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bewertungsvorschriften. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,15 % entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit sowie einen Einkommenstrend von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Soweit kein Rückzahlungsanspruch mehr besteht, werden Sie ausgebucht.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit vorhanden, miteinander saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

BILANZERLÄUTERUNGEN

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens im Anlagenspiegel ist aus der Anlage 1 zu entnehmen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vor- jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	552.412,71	552.412,71	470.566,00
Sonstige Vermögensgegenstände	2.830.113,35	2.830.113,35	2.740.814,74
Summe	3.382.526,06	3.382.526,06	3.211.380,74

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 9 TEUR enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Kapitalanlage bei der HGV (2.700 TEUR) sowie Anspruch auf Umsatzsteuererstattungen (99 TEUR) gegenüber der FHH (Gesellschafter), Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg, enthalten.

3. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2015 einen Kassenendbestand in Höhe von 2 TEUR und ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 418 TEUR.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen gezahlte Versicherungsbeiträge und IT-Dienstleistungen.

5. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt am 31. Dezember 2015 60.000,00 EUR.

Gesellschafter sind:

	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
Freie und Hansestadt Hamburg	51.300,00	51.300,00
Land Schleswig-Holstein	1.800,00	1.800,00
Landkreis Harburg	600,00	600,00
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.200,00	1.200,00
Kreis Herzogtum Lauenburg	900,00	900,00
Kreis Pinneberg	900,00	900,00
Kreis Segeberg	900,00	900,00
Kreis Stormarn	900,00	900,00

	31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
Landkreis Lüneburg	900,00	900,00
Landkreis Stade	600,00	600,00
	60.000,00	60.000,00

6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit 145 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 492 TEUR. Die zum 01.01.2010 nach BilMoG erforderliche Zuführung zur Rückstellung (Unterschiedsbetrag) beläuft sich auf 567.832,00 EUR. Der Unterschiedsbetrag wird auf 15 Jahre verteilt und wurde im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 37.855,00 EUR als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen (851 TEUR) betreffen Urlaubsrückstellungen (106 TEUR), Altersteilzeitverpflichtungen (506 TEUR), Jubiläumszuwendungen (102 TEUR), die Prüfung der Einnahmenaufteilung (9 TEUR), Prüfung der Qualitätssteuerung (7 TEUR), ausstehende Lieferantenrechnungen (97 TEUR) und Aufstellungs- und Prüfungskosten für den Jahresabschluss und die Steuerberatung (24 TEUR).

7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Vorauszahlungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr und den auszugleichenden Aufwendungen.

8. Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen (Objekt Steindamm 94) entstehen für 2016 voraussichtlich Verpflichtungen in Höhe von 382 TEUR.

Der Mietvertrag, hat eine Laufzeit von 15 Jahren mit einer Option auf weitere fünf Jahre, und ist erstmalig zum 31.08.2022 mit einer Frist von 11 Monaten kündbar.

Zum 31.12.2015 bestanden offene Aufträge mit einem Wert von 324 TEUR, die in 2016 abgewickelt werden.

9. Fristigkeiten von Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten ergeben sich aus der folgenden Darstellung:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vor- jahr EUR
Erhaltene Anzahlungen	94.414,29	94.414,29	27.914,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395.121,51	395.121,51	435.356,36



	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vor- jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	185.779,33	185.779,33	163.993,90
Sonstige Verbindlichkeiten	116.274,81	116.274,81	138.613,77
davon gegenüber Behörden d. FHH	73.857,61	73.857,61	66.844,30
davon aus Steuern	73.857,61	73.857,61	66.844,30
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.802,98	14.802,98	13.322,42
Summe	791.598,94	791.589,94	765.878,35

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. Umsatzerlöse**

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2015 EUR	Vorjahr EUR
Marktkommunikation	2.600.049,80	2.358.317,09
Sonderetat AG Absatz	440.405,59	0,00
Verkehrserhebung	586.091,55	620.178,54
EAV inkl. AFZS-Bus	503.869,06	541.119,56
eTicketing	452.976,54	320.318,21
Qualitätssteuerung Projekt	106.153,22	104.786,35
Qualitätssteuerung Vertrieb	25.092,00	28.083,00
Haltestellenumfeldkoordination	160.369,34	152.364,02
Kundendialog	155.061,48	170.777,33
Einnahmensicherung	144.062,37	37.904,60
Verbündekooperation	14.250,00	14.250,00
Miet- u. Dienstleistung KCW GmbH	60.912,00	53.642,00

	2015 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Umsatzerlöse	137.068,00	145.368,29
Summe	5.386.360,95	4.547.108,99

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Sonderaufgaben für die Verkehrsunternehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2015 EUR	Vorjahr EUR
Erträge aus der Aufwandsersatzung der Gesellschafter	5.311.950,09	4.958.879,11
Erträge aus Fördermitteln	28.787,50	0,00
Übrige Erträge	201.199,57	124.922,78
Summe	5.541.937,16	5.083.801,89

Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd; 10 TEUR), Erträge aus Weiterberechnungen und Erstattungen (140 TEUR) sowie Erträge von der Bundesagentur für Arbeit nach dem AltTZG (25 TEUR).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet bezogene Fremdleistungen für Marketing und Werbemaßnahmen.

4. Personalaufwand

	2015 EUR	Vorjahr EUR
Löhne und Gehälter	4.072.150,96	3.820.536,34
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.109.430,12	929.012,46
Summe	5.181.581,08	4.749.548,80

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Inanspruchnahme von Dienstleistungen, die Miet- und Nebenkosten, sonstige Dienstleistungen, Bürobedarf, Fortbildungskosten, Beiträge und Versicherungen und Jahresabschluss- und Buchführungskosten - davon periodenfremd (6 TEUR) -.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen beträgt 155 TEUR.

7. Außerordentliche Aufwendungen

Der außerordentliche Aufwand des Geschäftsjahres betrifft die Anpassung der Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit der Einführung von BilMoG im Jahre 2010.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2015 ergeben sich latente Steuern, die aus den von den steuerlichen Grundsätzen abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen resultieren und sich wie folgt darstellen:

	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern (Steuersatz: 32,275) EUR
Pensionsrückstellungen	2.834.918,00	2.072.551,00	762.367,00	
Altersteilzeitrückstellungen	506.263,00	443.197,00	63.066,00	
Jubiläumsrückstellungen	102.106,00	81.636,00	20.470,00	
Summe	3.443.287,00	2.597.384,00	845.903,00	273.015,19
davon aus Vorjahren			581.485,00	187.674,28

Auf eine Aktivierung der vorstehenden aktiven Steuerlatenzen wurde in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf insgesamt 132 TEUR, eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgte nicht.

SONSTIGE ANGABEN

1. Angaben zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 61) ohne Geschäftsführung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich im Geschäftsjahr aus 64 Angestellten bei keinen gewerblichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zusammen.

2. Abschlussprüferhonorar

Für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 wurden 14.150,00 EUR in Rechnung gestellt.

3. Nicht marktübliche und wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als marktunübliches und wesentliches Geschäft mit nahestehenden Personen ist die im Gesellschaftsvertrag festgelegte Fehlbetragsfinanzierung durch die Gesellschafter zu benennen.



4. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herr Andreas Rieckhof

Staatsrat, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Vorsitzender

Herr Michael Roesberg

Landrat, Landkreis Stade

stellvertretender Vorsitzender

Frau Christine Beine

Abteilungsleiterin Verkehrswege, Hafen und Schifffahrt, Handelskammer Hamburg

Herr Dr. Rolf-Barnim Foth

Stabsbereichsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Stefan Geisendörfer

Regierungsdirektor, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Norbert Hogreve

Stellvertretender Amtsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Martin Huber

Amtsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Gerd Krämer ausgeschieden 31.05.2015

Landrat, Kreis Herzogtum Lauenburg

Frau Petra Kriepke

Beteiligungsreferentin, Finanzbehörde Hamburg

Herr Klaus Kucinski

Ltd. Kreisbaudirektor, Kreis Stormarn



Herr Dr. Christoph Mager eingetreten 01.06.2015

Landrat, Kreis Herzogtum Lauenburg

Herr Günther Meienberg

Ministerialdirigent a.D., Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein

Frau Dr. Liane Melzer

Bezirksamtsleiterin, Bezirksamt Altona

Herr Hans-Joachim Menn

Geschäftsführer, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH

Herr Manfred Nahrstedt

Landrat, Landkreis Lüneburg

Frau Marit Pedersen

Abteilungsleiterin, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Rainer Remppe

Landrat, Landkreis Harburg

Herr Jan Peter Schröder

Landrat, Kreis Segeberg

Herr Oliver Stolz

Landrat, Kreis Pinneberg

Frau Dr. Tina Wagner

Stellvertretende Abteilungsleiterin, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Für die Aufsichtsratssitzungen wurden im Geschäftsjahr 2015 Sitzungsgelder in Höhe von 3.780,00 EUR gezahlt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Lutz Aigner, Sprecher der Geschäftsführung

- Dietrich Hartmann

Die Bezüge der Geschäftsführung im **Berichtsjahr** stellen sich wie folgt dar:

	Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsabhängige Bezüge in TEUR	Gesamtbezüge in TEUR	Versorgungsaufwendungen in TEUR
	Grundgehalt in TEUR	Nebenleistungen in TEUR			
Aigner, Lutz	151	12	19	182	239
Hartmann, Dietrich *	112	7	19	138	24
Summen	263	19	38	320	263

* Herr Dietrich Hartman ist beurlaubter Beamter der Freien und Hansestadt Hamburg

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen früherer Mitglieder der Geschäftsführung wurde die Erleichterung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist als Anlage 2 beigefügt.

Hamburg, den 15. April 2016

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Lutz Aigner, Geschäftsführer

Dietrich Hartmann, Geschäftsführer

Anlagenpiegel 2015

	Anschaffungskosten Stand am 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungskosten Stand am 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte und Software	1.019.497,22	180.979,20	0,00	1.200.476,42



	Anschaffungskosten Stand am 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungskosten Stand am 31.12.2015 EUR
Geleistete Anzahlungen	27.800,00	55.350,00	0,00	83.150,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	999.170,80	175.169,09	72.230,03	1.102.109,86
Summe	2.046.468,02	411.498,29	72.230,03	2.385.736,28
	Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwert Stand am 31.12.2015 EUR	Buchwert Stand am 31.12.2014 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte und Software	938.547,42	261.929,00	241.711,00	
Geleistete Anzahlungen	0,00	83.150,00	27.800,00	
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	732.327,86	369.782,00	291.660,00	
Summe	1.670.875,28	714.861,00	561.171,00	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015 EUR	Abschreibungen auf Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte und Software	160.761,20	0,00		
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.047,09	72.230,03		
Summe	257.808,29	72.230,03		

Entsprechenserklärung zum HCGK für das Geschäftsjahr 2015

Hamburger Verkehrsverbund GmbH

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Hamburger Verkehrsverbund GmbH haben im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 mit einer Ausnahme alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) eingehalten, die jeweils vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu verantworten sind.

Von folgendem Punkt wurde abgewichen:

5.4.5 Falls ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen hat, so// dies im Bericht des Aufsichtsrates und in der Entsprechenserklärung zum HCGK vermerkt werden.

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats haben an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2015 persönlich teilgenommen.

Mölln, den 23. März 2016

Lutz Aigner, Geschäftsführung HVV GmbH

Dietrich Hartmann, Geschäftsführung HVV GmbH

Andreas Rieckhof, Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Grundlagen

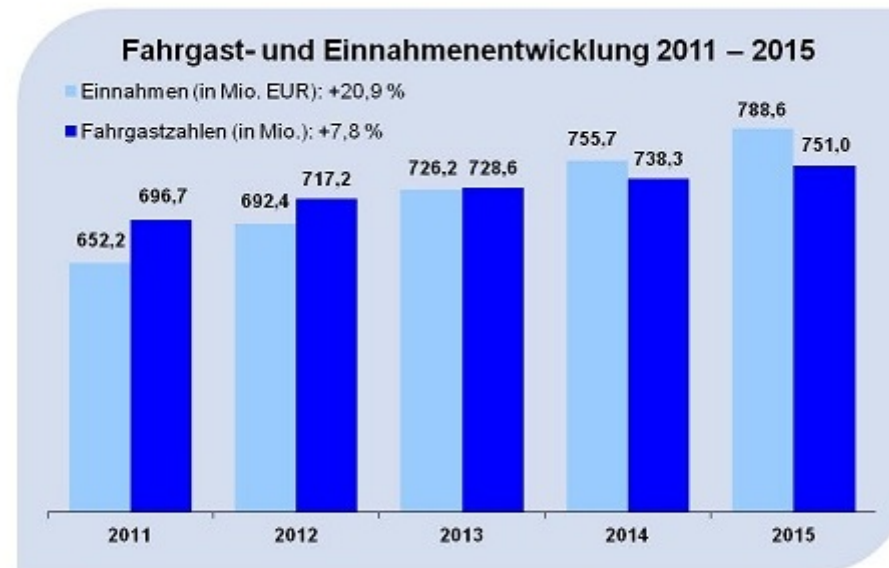
Eine Fahrkarte, ein Tarif und ein abgestimmtes Verkehrsangebot, das sind die Vorteile eines Verkehrsverbundes und nach diesem Prinzip arbeitet auch der Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Zur Umsetzung dieser Aufgabe wurde die Gesellschaft Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV GmbH) gegründet. Heute übernimmt die HVV GmbH für drei Bundesländer, sieben Kreise und Landkreise, 30 Verkehrsunternehmen und rund 3,4 Mio. Einwohner das Management des gesamten Verkehrsangebotes, d. h. für alle Bus-, Fähr- und Regionalverkehrsleistungen im HVV.



Fahrgast- und Einnahmenentwicklung des Verbundes

Trotz deutlich sinkender Kraftstoffpreise, stark zunehmendem Fahrradverkehr und stagnierender Schülerzahlen haben sich die Nachfragekennziffern des Hamburger Verkehrsverbundes im Jahr 2015 positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahl ist im abgelaufenen Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr von 738,3 Millionen auf 751,0 Millionen angestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung um 1,7 Prozent bzw. 12,7 Millionen Fahrgästen. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr von 755,7 Millionen Euro auf 788,6 Millionen Euro, was einer Steigerung um 4,4 Prozent bzw. 32,9 Millionen Euro entspricht. Dabei resultieren etwa 17,6 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der letzten Tarifierhebung vom 01.01.2015.



Die erfreuliche Nachfrageentwicklung resultiert hauptsächlich aus der überdurchschnittlich gestiegenen Nachfrage bei den Zeitkarten des Berufsverkehrs, den SemesterTickets und den Barfahrausweisen. Im Jahr 2015 verzeichnen die Allgemeinen Zeitkarten eine im Vergleich zum Vorjahr anhaltend positive Nachfrageentwicklung. Die Fahrgastzahl stieg im Jahr 2015 um 5,0 Millionen bzw. 2,3 Prozent auf 222,9 Millionen an. Ausschlaggebend hierfür war hauptsächlich die Entwicklung des Allgemeinen Großkundenabonnements. Mittlerweile bestimmt dieses Fahrkartensegment in etwa 30 Prozent der Fahrgäste und annähernd 40 Prozent der Einnahmen im HVV.

Im Gelegenheitsverkehr wurde in 2015 eine Steigerung der Verkaufszahlen in Höhe von 1,5 Prozent verzeichnet.

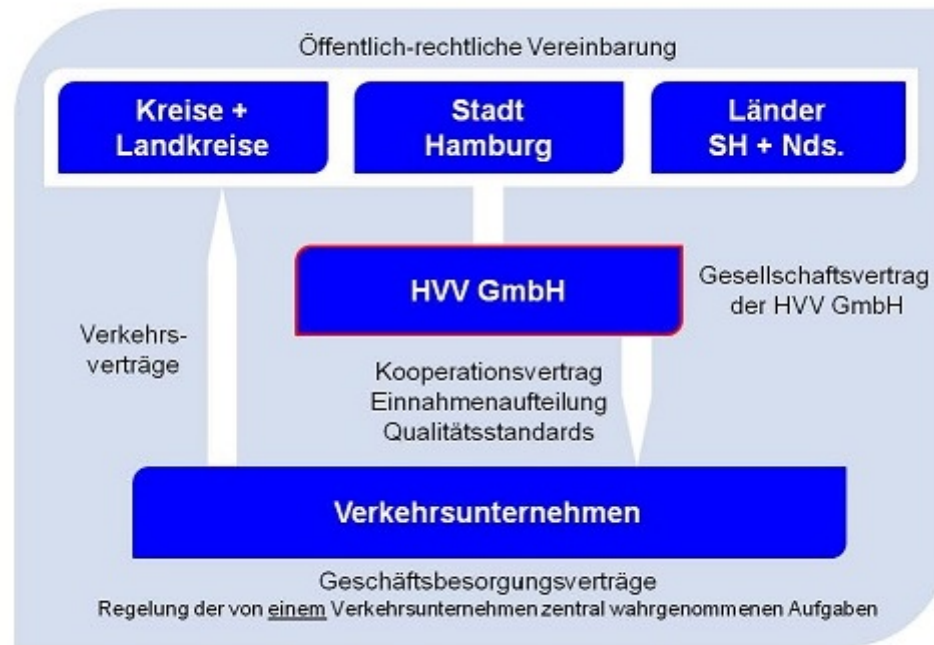
1.2. Organisatorische Struktur

Die HVV GmbH ist in ein drei Ebenen-Model eingebunden. In dieser Aufgabenteilung wird von der politischen Ebene die Aufgabenträger- und Bestellerfunktion für den ÖPNV wahrgenommen. In deren Auftrag übt die HVV GmbH Regie- und Managementfunktionen aus. Die Verkehrsunternehmen sind für die Erstellung der Leistung verantwortlich. Ihre Arbeit wird im Hinblick auf ein integriertes, für die Kundinnen und Kunden leicht zugängliches Angebot vom HVV koordiniert.



Die verantwortlichen Gebietskörperschaften (Aufgabenträger), als Gesellschafter der HVV GmbH, finanzieren den entstehenden Aufwand der HVV GmbH in Form eines Fehlbetragsausgleichs. Im Rahmen des jährlich erstellten Wirtschaftsplanes werden dem Aufsichtsrat die Projektschwerpunkte zur Genehmigung vorgelegt. Im Aufsichtsrat der HVV GmbH wird nicht nur die Gesellschaft kontrolliert, sondern es werden auch die wesentlichen Entwicklungen der Nahverkehrspolitik im HVV-Gebiet diskutiert.

Der zweite wesentliche Finanzierungsblock besteht aus Beiträgen der Verkehrsunternehmen, die dauerhafte zentrale Verbundtätigkeiten (ZVH) beauftragen.



Als Plattform zur Erfüllung der umfangreichen Koordinations-, Führungs- und Steuerungsaufgaben im Verbund stehen im Wesentlichen Gremien, wie die Aufgabenträgerversammlung und der Unternehmensbeirat mit den angeschlossenen Arbeitskreisen sowie der Fahrgastbeirat der HVV GmbH zur Verfügung. In überregionalen Gremien vertritt die Gesellschaft die Interessen der Aufgabenträger des ÖPNV im Verbundgebiet.



Ferner werden von der HVV GmbH verbundübergreifende operative Leistungen erbracht, die von den beteiligten Verbundverkehrsunternehmen (VUU) getragen werden.

Zentrale Verbundaufgaben der HVV GmbH (ZVH):

- Verkehrserhebung
- Einnahmenaufteilung
- Kundendialog



- Marktkommunikation
- eTicketing
- Einnahmensicherung
- Haltestellenumfeld-Koordination
- Qualitätssteuerung

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag besteht die Geschäftsführung aus zwei Personen, die die Gesellschaft gemeinsam vertreten. Eine Geschäftsanweisung regelt die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung.

Das Unternehmen untergliedert sich in folgende Bereiche und Stabsstellen:



1.3. Personal

Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte die HVV GmbH ohne Berücksichtigung von geringfügig Beschäftigten und Aushilfen 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 63).

Der Personalbestand weist zum **Stichtag 31.12.2015** insgesamt 65,41 Beschäftigte (inkl. Geschäftsführung) aus. Der für das Geschäftsjahr 2015 bestehende Stellenplan umfasst 42,5 Planstellen. 24,13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren drittfinanziert (ZVH, Elternzeit, Altersteilzeit etc.). Die Anzahl der genehmigten Planstellen wurde zum Stichtag 31.12.2015 nicht überschritten. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, durch 20 Teilzeitkräfte (hiervon 13 weiblich) bedingt, mit der Anzahl der Stellen nicht identisch.

Außerdem waren 9 Einsatzkräfte (hiervon 5 weiblich) für Zählungen und Befragungen am 31.12.2015 beschäftigt, die im Rahmen der ZVH-Aufgaben finanziert wurden.

Personelle Kapazität

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
vollzeitbeschäftigt:			
weiblich	17,00	16,00	1,00
männlich	36,00	36,00	0
teilzeitbeschäftigt:			
weiblich	7,68	7,43	0,25
männlich	4,73	3,85	0,88
Gesamt	65,41	63,28	2,13

Altersteilzeit

Zum 31.12.2015 befanden sich 3 Beschäftigte in der passiven Phase der Altersteilzeit.

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Beschäftigungsquote Schwerbehinderter betrug zum Stichtag 31.12.2015 7,30 % (5 Plätze). Die gesetzliche Pflichtquote lag für die Gesellschaft bei 3,42 Plätzen.

Elternzeit

Am Jahresende befand sich eine Mitarbeiterin in Elternzeit.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildungsstelle mit dem Ausbildungsziel „Kaufrau/Kaufmann für Marketingkommunikation“ war im Jahr 2015 besetzt. Ferner konnte die HVV GmbH auch 2015 das „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ) unterstützen und eine Einsatzstelle für ein ökologisches Bildungsjahr anbieten.

Arbeitnehmervertretung

Die Belegschaft wird durch einen Betriebsrat vertreten. Es besteht eine ungekündigte Betriebsvereinbarung, die in Anlehnung an den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der deutschen Länder die linearen Gehaltsanhebungen übernimmt.

2. Ablauf des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2015 verlief in dem von der Geschäftsführung geplanten Rahmen.

Neben der Wahrnehmung der Basisaufgaben der Gesellschaft sind im Berichtsjahr insbesondere folgende Aktivitäten zu nennen:

- die weitere Umsetzung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Einführung des eTicketing im gesamten HVV Verbundraum in enger Zusammenarbeit mit den Verbund-Verkehrsunternehmen;

- die Beteiligung an den Planungen im Rahmen der Olympiabewerbung Hamburgs;
- die Beteiligung an den Planungen für den Ausbau der Schnellbahnen (U4, U5, S21, S4);
- die Arbeiten zur Prüfung einer möglichen südlichen Tarifierweiterung im SPNV;
- die Durchführung umfangreicher Aktionen und Maßnahmen zum 50 jährigen Bestehen des Verkehrsverbundes;
- die Initiierung und Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Fahrgeldhinterziehung und Fahrkartenfälschung in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen im Rahmen der Einnahmensicherung;
- die weitere Bearbeitung des alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens betreffenden Themas „Demografischer Wandel“, speziell unter Berücksichtigung von Einflüssen auf Entscheidungen bezüglich der Mobilität im ÖPNV;
- die Planung, Koordination und Begleitung von Maßnahmen zur Umsetzung einer vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG;

Weitere Schwerpunkte der Arbeit waren vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der öffentlichen Hand die Anpassungen von Verkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV sowie die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen.

Sofern mit den Rahmenbedingungen der Gesellschaft vereinbar, wurden Erträge von Dritten erwirtschaftet. Der geplante Fehlbetragsausgleich wurde im Geschäftsjahr um 4,7 % unterschritten und liegt 7,1 % über dem Wert des vorangegangenen Jahres.

Nachfolgende Aufstellungen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft jeweils zum Vorjahresergebnis.

2.1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage dient die folgende auf der Grundlage der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung erstellte und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Ergebnisrechnung:

	2015		2014		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse/Zuschüsse	5.386	49,4	4.547	47,4	839
Erstattung der Gesellschafter	5.312	48,7	4.959	51,8	353
Sonstige betriebliche Erträge	210	1,9	75	0,8	135
- Betriebsleistung	10.908	100	9.581	100,0	1.327
Materialaufwand	-2.591	-23,7	-1.968	-20,6	-623
Personalaufwand	-5.181	-47,5	-4.750	-49,6	-431



	2015 TEUR	%	2014 TEUR	%	Veränderung TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-258	-2,4	-215	-2,2	-43
Übrige Betriebsaufwendungen	-2.581	-23,7	-2.427	-25,3	-154
Gewinnunabhängige Steuern	-4	0,0	4	0,0	-8
- Aufwendungen für die Betriebsleistung	-10.615	-97,3	-9.356	-97,7	-1.259
- Betriebsergebnis	293	2,7	225	2,3	68
Zinsergebnis	-137	-1,3	-145	-1,5	8
- Ordentliches Unternehmensergebnis	156	1,4	80	0,8	76
Außerordentliches Ergebnis	-38	-0,3	-38	-0,4	0
Periodenfremdes Ergebnis	14	0,1	25	0,3	-11
- Ergebnis vor Ertragssteuern	132	1,2	67	0,7	65
Ertragssteuern	-132	-1,2	-67	-0,7	-65
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0

Die höheren **Umsatzerlöse** sind begründet in umfangreichere Aktivitäten der Marktkommunikation, einschließlich des erstmalig zur Verfügung stehenden Sonderetats im Rahmen eines erweiterten Absatzmarketings sowie des eTicketings im Vergleich zur Vorperiode.

Im Einzelnen setzen sich die **Umsatzerlöse** von Dritten wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Marktkommunikation	2.600	2.358
Marktkommunikation Sonderetat AG Absatz	441	0
Verkehrserhebung	586	620



	2015 TEUR	2014 TEUR
Einnahmenaufteilung (inkl. AFZS - Auswertungen)	504	541
eTicketing	453	320
Haltestellenumfeld-Koordination	160	152
Kundendialog	155	171
Einnahmensicherung	144	38
Qualitätssteuerung Projekt	106	105
Qualitätssteuerung Vertrieb	25	28
Sonstige Umsatzerlöse	137	146
Miet- und Dienstleistungsverträge mit der KCW GmbH, Berlin	61	54
Kostenerstattungen Verbündekooperation	14	14
Umsatzerlöse	5.386	4.547

Der handelsrechtliche Aufwandsüberschuss der Gesellschaft wird durch die gesellschaftsvertraglich festgelegte **Erstattung der Gesellschafter** gedeckt. Der Fehlbetragsausgleich wird zur Deckung von 48,5 % des Gesamtaufwandes des Unternehmens benötigt.

Bereich	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	Ausgleichsbetrag TEUR
Regie	5.692	380	5.312
Marktkommunikation (inkl. Sonderetat)	3.058	3.058	0
Verkehrserhebung	735	735	0
Einnahmenaufteilung	510	510	0
eTicketing	466	466	0
Haltestellenumfeld-Koordination	161	161	0
Kundendialog	155	155	0
Einnahmensicherung	144	144	0
Qualitätssteuerung	25	25	0



Bereich	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	Ausgleichsbetrag TEUR
Gesamt	10.946	5.634	5.312
zuzüglich 19 % USt			1.009
Gesamt Erstattung der Gesellschafter			6.321

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** wurden im Vergleich zur Vorperiode umfangreichere weiter zu belastende Sonderaufgaben ausgewiesen.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend den an die VVU weiterbelasteten Aufwand für Marketing und Werbemaßnahmen. Hauptsächlich für Aktivitäten im Rahmen der Basiskampagnen, der Produktwerbung, für die Neuen Medien und dem Internet sowie erstmalig im Rahmen des Sonderetats AG Absatz.

Der zum Vorjahr höhere **Personalaufwand** ist im Wesentlichen begründet in deutlich höheren Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen sowie eine höhere Anzahl von Beschäftigten.

Die **übrigen Betriebsaufwendungen** enthalten unter anderem Büromieten, Kosten für Fremdarbeiten, EDV- und Softwarewartung, Bürobedarf und Drucksachen sowie weitere übliche Verwaltungskosten.

Unter der Position **Zinsergebnis** werden nicht nur Zinsen und ähnliche Erträge (18 TEUR) ausgewiesen, sondern auch Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungsverpflichtungen (-155 TEUR).

Zusätzliche Aufwendungen für Pensionsrückstellungen aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führen zu einem **Außerordentlichen Ergebnis**. Es wurde von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die erforderliche Zuführung auf 15 Jahre zu verteilen.

Das **periodenfremde Ergebnis** beruht im Wesentlichen auf Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (10 TEUR), sonstigen Erträgen (10 TEUR) und Aufwendungen (-6 TEUR).

Ein **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag** ist, gesellschaftsvertraglich bedingt, grundsätzlich ausgeschlossen.

2.2. Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Periodenergebnis (vor Fehlbetragsausgleich der Gesellschafter)	-5.312-	-4.959
Abschreibung (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	258	215
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9	0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	178	116
Abnahme (-)/Zunahme (+) der sonstigen Rückstellungen	4	76

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-59	26
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	26	-507
- Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.914	-5.033
Einzahlungen (+) aus Verkauf Anlagevermögen	9	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-412	-360
- Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-403	-360
Ertragswirksame Erstattungen der Gesellschafter	5.312	4.959
- Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.312	4.959
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5	-434
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.125	3.559
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.120	3.125

Im Geschäftsjahr 2015 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Die flüssigen Mittel des Finanzmittelfonds sind bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Tagesgelder angelegt (2.700 TEUR), sowie Bestandteile der Geschäftskonten bei der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, (351 TEUR), der HSH Nordbank AG, Hamburg, (67 TEUR) und der Kasse (2 TEUR).

2.3. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage sind die einzelnen Posten der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Guthaben bei der HGV sind den flüssigen Mitteln zugeordnet.

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	345	7,5	269	6,1	76
Sachanlagen	370	8,0	292	6,7	78



	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
- Anlagevermögen	715	15,5	561	12,8	154
Liefer- und Leistungsforderungen	552	12	471	10,7	81
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	216	4,7	239	5,4	-23
Flüssige Mittel	3.120	67,8	3.125	71,1	-5
- Umlaufvermögen	3.888	84,5	3.835	87,2	53
Gesamtvermögen	4.603	100,0	4.396	100,0	207
Gezeichnetes Kapital	60	1,3	60	1,4	0
- Eigenkapital	60	1,3	60	1,4	0
Pensionsrückstellungen	2.835	61,6	2.488	56,6	347
Altersteilzeitrückstellungen	506	11	695	15,8	-189
Jubiläumsrückstellungen	102	2,2	83	1,9	19
- Längerfristiges Fremdkapital	3.443	74,8	3.266	74,3	177
Steuerrückstellungen	66	1,4	52	1,2	14
Übrige Rückstellungen	242	5,3	252	5,7	-10
Erhaltene Anzahlungen	95	2,1	28	0,6	67
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	395	8,6	435	9,9	-40
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	186	4,0	164	3,7	22
Übrige Verbindlichkeiten	116	2,5	139	3,2	-23
- Kurzfristiges Fremdkapital	1.100	23,9	1.070	24,3	30

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
- Fremdkapital	4.543	98,7	4.336	98,6	207
Gesamtkapital	4.603	100,0	4.396	100,0	207

Die Investitionen in **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden im Wesentlichen aus Anzahlungen zum Wohn- und Mobilitätskostenrechner sowie Ergänzungen im Rahmen der Einführung des eTicketing.

Die Entwicklung der **Sachanlagen** ist das Ergebnis der Investitionen in den Ersatz der internen Virtualisierungsplattform, dem Austausch eines Geschäftsfahrzeugs, der routinemäßigen Ergänzung und Erneuerung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der planmäßigen Abschreibung. Das Unternehmen verfügt neben 4 Personenwagen sowie den üblichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen eines Bürounternehmens über kein weiteres Anlagevermögen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren im Wesentlichen aus der Jahresendabrechnung der im Geschäftsjahr durch die Gesellschaft erbrachten und gesondert gegenüber den VVU abgerechneten Leistungen im Zuge der Verkehrserhebung, der Einnahmenaufteilung, des Kundendialog, der Marktkommunikation, des eTicketing, der Qualitätssteuerung, der Einnahmensicherung und der Haltestellenumfeld-Koordination.

Die Position **sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet hauptsächlich Steuererstattungsansprüche (Umsatzsteuererstattung 99 TEUR) sowie Abgrenzungen im Rahmen der Direktversicherung.

Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und bei der HGV angelegtem Tagesgeld zusammen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 1,3 % bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 4,7 %. Durch die gesellschaftsvertraglich vereinbarte Verlustausgleichsverpflichtung sowie adäquate unterjährige Abschläge auf die endgültige Ausgleichsverpflichtung, ist die geringe Kapitalausstattungsquote zu rechtfertigen.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber einem Geschäftsführer sowie für drei weitere Personen im Ruhestand bedingen die **Pensionsrückstellungen**. Im Berichtsjahr wurden 145 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 492 TEUR. Den kumulierten Verpflichtungen für Pensionszusagen steht das Betriebsvermögen im Wesentlichen in Form der Anlage bei der HGV gegenüber.

Die **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** veränderte sich im Geschäftsjahr durch Zuführung von 85 TEUR und Inanspruchnahme von 274 TEUR um -189 TEUR gegenüber der Vergleichsperiode.

Die **übrigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für nicht genommene Urlaubstage der Mitarbeiter/-innen (106 TEUR), ausstehende Lieferantenrechnungen (97 TEUR), Prüfungskosten des Jahresabschlusses und die Steuerberatung der GmbH (24 TEUR), Prüfungskosten der Einnahmenaufteilung (9 TEUR), Prüfungskosten der Qualitätssteuerung (7 TEUR).

Die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** ergeben sich aus Leistungsabrechnungen des laufenden Geschäfts.



Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Vorauszahlungen der Gesellschafter im Geschäftsjahr gemäß der Planung / Hochrechnung und den der HVV GmbH auszugleichenden Aufwendungen nach Feststellung des Jahresergebnisses. Die Planunterschreitung resultiert im Wesentlichen aus Minderaufwendungen für Fremdleistungen sowie geringere Aufwendungen im Personalbereich.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HVV GmbH geordnet.

3. Umweltbericht

Der aktive Schutz unserer Umwelt wird als ganzheitliche Aufgabe der Unternehmensführung sowie als Bestandteil der Unternehmenskultur gelebt.

Die HVV GmbH handelt, soweit es im Rahmen eines Bürobetriebes möglich ist, ökologisch (Einsatz von Öko-Strom; Umweltpapier) und fair (Einsatz von fair gehandelten Verbrauchsmaterialien). Ferner fördert die HVV GmbH im Sinne eines innerbetrieblichen Mobilitätsmanagements gezielt die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Durch die Bereitstellung eines Großkundenabonnements (ProfiCard) legen die Mitarbeitenden das Gros dienstlicher Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Ebenso wird die Nutzung des Fahrrades unterstützt, in dem am Dienstart u.a. witterungsgeschützte, abschließbare Abstellanlagen sowie Umkleide- und Duschmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Flotte von Falträdern wird bereitgehalten.

Die Stellung des HVV als der wesentliche Partner im Mobilitätsverbund in der Region Hamburg wird durch eine Vielzahl von Aktivitäten der Verbundgesellschaft gefördert.

Dazu zählen zum einen längerfristig ausgerichtete Arbeitsschwerpunkte, wie die Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Dies läuft unter der Dachmarke „Switchh“, die von der Hamburger Hochbahn AG entwickelt wurde und die ein Bestandteil der HVV Produkte ist. Mit „Switchh“ stehen den Kunden zum ÖPNV komplementäre Verkehrsmittel wie Car2go, Europcar, u. ä. zur Verfügung.

Darüber hinaus engagiert sich die HVV GmbH in verschiedensten umweltbezogenen Fragen. So ist die HVV GmbH im Zuge des Hamburger Masterplans Klimaschutz an der Erarbeitung eines CO₂-Monitorings im Verkehrsbereich beteiligt. Weiterhin bringt sich die HVV GmbH in die fachliche Diskussion und inhaltliche Ausgestaltung der kommunalen Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung ein. Schließlich wird im Rahmen des neu geschaffenen und breit gefächerten Aufgabenfeldes der HVV-Haltestellenumfeld-Koordination an über 40 ausgewählten Haltestellen u.a. auch der Verschmutzung des öffentlichen Raumes aktiv entgegengewirkt.

4. Kundenbericht

4.1. Kundendialog

Der Kundendialog der HVV GmbH war auch 2015 wieder ein wichtiges Bindeglied zwischen Fahrgästen, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern im HVV. Da der Fahrgast den Kontakt gerne über einen zentralen Ansprechpartner sucht, lief ein großer Teil der rund 30.000 Kritiken, Anregungen und Verbesserungsvorschläge über das Kontaktformular des zentralen Internetauftritts des Verbundes ein, um dann an die jeweils zuständigen Partner weitergeleitet zu werden. In diesem Netzwerk gibt es zwischen allen beteiligten Unternehmen kurze Wege und schnelle Kommunikation im Interesse des Fahrgastes. Gleichwohl wird stets an weiteren Verbesserungen gearbeitet. Die Erkenntnisse aus der fortlaufenden Interaktion sowohl mit den Kunden als auch zwischen den einzelnen Beteiligten im Verkehrsverbund werden genutzt, um die Prozesse im Beschwerdemanagement noch effizienter zu gestalten. Oberstes Ziel dabei ist es, die seit Jahren hohe Kundenzufriedenheit zu erhalten und möglichst noch zu steigern.

4.2. HVV-Garantie

Im Jahr 2011 hat der HVV ein umfassendes Pünktlichkeitsversprechen etabliert. Die HVV-Garantie besagt, dass ein Fahrgast, der aufgrund von Verspätungen oder Fahrtausfällen mehr als 20 Minuten zu spät an seinem Ziel ankommt, Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe von mindestens 50 Prozent des Fahrpreises hat. Die HVV-Garantie gilt unabhängig davon, welche Ursache die Verspätung oder der Fahrtausfall hat.

Insgesamt gingen im Jahr 2015 70.523 Anträge mit einer beantragten Entschädigungssumme von rund 100 TEUR ein. Diese Zahlen liegen insgesamt über dem Niveau des Vorjahres. Der Verlauf der Antragstellung zeigt, dass die Fahrgäste sensibel auf einzelne Vorkommnisse reagieren, besonders im regionalen Eisenbahnverkehr im Umland mit vergleichsweise geringerer Taktfolge. Hauptursache für die gestiegenen Antragszahlen waren im Jahr 2015 die wiederholten Streiks von GDL und OVN. Dennoch ist das bezogen auf die Gesamtfahrgastzahl recht niedrige Antragsniveau ein Beleg für das insgesamt gute Pünktlichkeitsniveau der HVV-Verkehrsmittel, was auch durch Kundenzufriedenheitsbefragungen bestätigt wird.

Die HVV-Garantie wird mit Blick auf aktuelle und zukünftige Gegebenheiten laufend weiterentwickelt. Geplant ist die Einbindung der HVV-Garantie in „Mein HVV“ sowie die vereinfachte Garantieabwicklung für Nutzer von mobilen Endgeräten. Auch die Belange des eTickets beziehungsweise die zunehmende Bedeutung elektronischer Vertriebswege sind zu berücksichtigen.

5. Nachtragsbericht

Die vom Aufsichtsrat genehmigten Stellen wurden im Bereich Finanzierung/Vergabe zum 01.März 2016, die im Bereich Busverkehr/Angebot zum 01.April 2016 besetzt.

6. Risikobericht

Zur Sicherung der Existenz des Unternehmens ist ein vorausblickendes und wirkungsvolles Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Sämtliche Risiken müssen von der Geschäftsleitung überschaubar und kontrollierbar sein. Risiken werden infolgedessen in die unterjährige Vorausschau, die Mittelfristplanung und die Strategiegespräche einbezogen. Hierzu identifizieren und bewerten regelmäßig alle Bereiche ihre eventuellen Risiken, die zu einem regelmäßigen Risikobericht zusammengefasst und dem Management vorgetragen werden.

Im Bericht der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage wird der Aufsichtsrat zu allen ordentlichen Sitzungen über den Stand der Risikoanalyse informiert.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt durch die verantwortlichen Gebietskörperschaften als Gesellschafter und durch die Berechnung von Leistungen für Dritte.

Die Gesellschaft hält Personal in ordentlichen Beschäftigungsverhältnissen zur Wahrnehmung von Aufgaben für Dritte vor. Fallen diese drittfinanzierten Tätigkeiten weg, ist die Mitarbeiterzahl entsprechend anzupassen. Aus zeitlichen und gegebenenfalls sozialen Aspekten könnte dies zu einer unplanmäßigen Belastung des Etats führen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft werden in Form von Tagesgeldern bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH angelegt. Die Gesellschafter, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sind sich darüber einig, dass die Anlage bei einem Unternehmen der öffentlichen Hand mit nur geringem Risiko behaftet ist.

Der gesellschaftsvertragliche Rahmen lässt keinen Handlungsspielraum zur Wahrnehmung von Chancen in Bezug auf eine Gewinnerreichung zu.

Neben den direkten monetären Risiken stehen zunehmend auch virtuelle Risiken im Fokus. So sind intensive und nachhaltige Anstrengungen in Bezug auf Datensicherung und Datensicherheit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung, um Gefahren vom Unternehmen abzuwenden und der Verantwortung allen Beteiligten gegenüber gerecht zu werden.

7. Chancenbericht und Prognose

Neben der Erfüllung der Basisaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2016 zu nennen:



- die Koordination und Begleitung in Mobilitätsfragen bei der Betreuung von Flüchtlingen
- die weiteren Arbeiten zur verbundweiten Einführung des eTicketing;
- die Prüfung einer möglichen südlichen Tariferweiterung im SPNV;
- die Koordination der Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG;
- die Entwicklung von Kooperationen mit Mobilitätsplattformen;
- die Durchführung der Ausschreibung zur Vergabe eines neuen Internetauftritts des HVV;
- die Vorbereitung eines Haltestellenkatasters;
- die Einführung des Wohn- und Mobilitätskostenrechners; die Etablierung der Haltestellenumfeld-Koordination als dauerhafte Funktion im HVV;
- der Anschub weiterer operativer Maßnahmen im Zuge des demografischen Wandels und dessen Auswirkungen im ÖPNV;
- die Beteiligung an den Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnausbau;
- die Mitwirkung beim weiteren Ausbau und Optimierung der Busverkehre;
- die Ausweitung der Echtzeitanzeigen für Busverkehre.

Aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Ereignisse können weitere ungeplante Aufgaben und Anforderungen der Aufgabenträger begründen.

Um alle sich bietenden strategischen Potenziale optimal ausschöpfen zu können werden die Chancen (und Risiken) des Unternehmens in einem jährlich stattfindenden Strategieworkshop, unter Teilnahme aller Führungskräfte, umfänglich dargelegt und erörtert. Die möglichen Chancen werden wirtschaftlich betrachtet und innerhalb des organisatorischen Rahmens umgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden keine wesentlichen Änderungen der Rahmenbedingungen erwartet. Im laufenden Jahr wird von leichten Zuwächsen im Umsatz und im Fremdleistungsetat ausgegangen.

Der Rahmen der Gesellschaft wird planerisch für die Folgejahre als unverändert unterstellt. Für das Jahr 2016 ist ein Ergebnisausgleich von 7.253 TEUR brutto durch die Gesellschafter vorgesehen. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft in der mittelfristigen Planung unter Einbeziehung aller ergebnisrelevanten Faktoren, von einer jährlichen Steigerung des Ergebnisausgleiches von durchschnittlich 2,6 % aus.

Hamburg, den 15. April 2016

HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Lutz Aigner, Geschäftsführer

Dietrich Hartmann, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.